



Campamento: Sommerlager

Reinach im November 2016

Liebe Leute!

Das Sommerlager im Juli ist für Hatillo zum Grossereignis geworden. Das zeigt sich auch daran, dass sich immer mehr Erwachsene zur Mitarbeit melden und wertvolle, oft originelle Einsätze leisten. Eine Mutter hat mit Kung Fu-Unterricht gepunktet. Ein Nachbar weiss, wie man Papier schöpft, und gibt diese Kunst begeistert weiter.

Dank dem finanziellen Beitrag aus der Schweiz haben 100 Kinder und 10-20 Erwachsene drei Wochen lang jeden Tag ein Mittagessen und ein Zvieri bekommen.

Euch allen ein herzliches Danggschön.



Drei Wochen lang jeden Tag ein Mittagessen für alle



Malen und Töpfern



Im Pool



Am Kletterfahl und im Schlammbad



Besuch aus der Schweiz



Ende September, anfangs Oktober hatten wir wieder Besuch. Adrian Kelterborn und Caterina Reimer machten einen 10-tägigen Abstecher in die Dominikanische Republik und lernten bei dieser Gelegenheit unsere Projekte kennen.

Die Gemeinde der Häuschenbesitzer in Haina bereitet den beiden einen herzlichen Empfang.



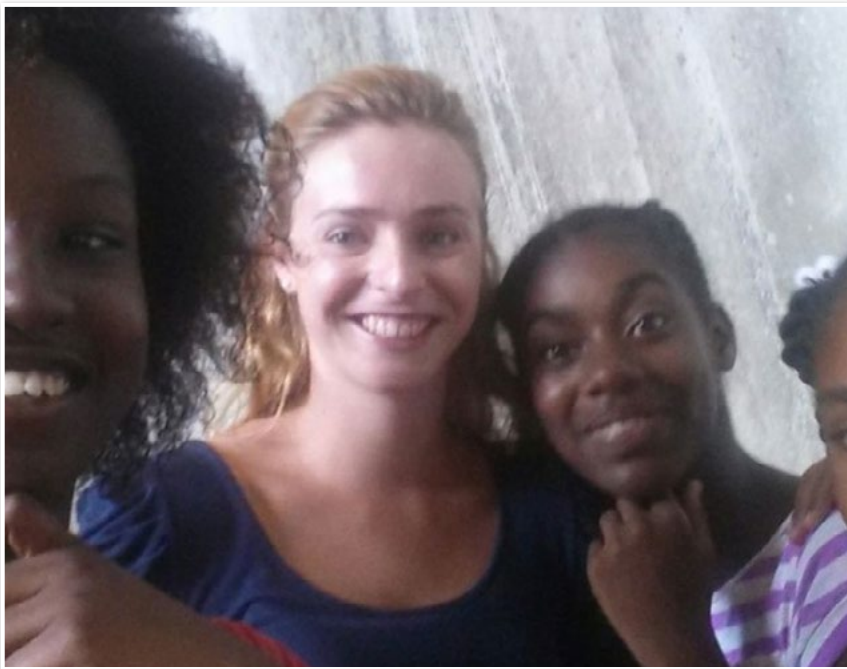
Die lange Wanderung durch den lichten Dschungel von Hatillo, wo die Eltern der Finca-Kinder weit verstreut leben ...

... endet im staatlichen Schulzentrum. Die Direktorin erzählt von den Leiden und Freuden einer Schulmeisterin in der Dominikanischen Republik und windet uns ein Kränzchen für die «wertvolle Arbeit» auf der Finca.



«Den Chüngeln misten gehört auch zu meinen Aufgaben.»

Im September ist Galina Dürr aus Ziefen auf der Finca angekommen. Sie hat sich spontan entschlossen, dort ein dreimonatiges Praktikum zu machen.



Galina, du arbeitest seit vier Wochen auf der Finca. Was tust du dort?

Ich arbeite im Moment in allen Bereichen mit, so lerne ich das Leben auf der Finca und vor allem die Kinder kennen. Mit den Kleinen spiele ich Domino oder Memory, wir basteln und zeichnen. Den Grösseren helfe ich beim Lesen und Rechnen. Ich hab auch schon die ganze Gruppe allein betreut und konnte Eigenes, Neues einbringen. Das finde ich toll. Im Garten hat man mir die Aufgabe der Inventaraufnahme überlassen. Da sind hunderte von heranwachsenden Pflänzchen, die auf Kunden warten. Mit dem Verkauf will man Einnahmen für die Finca generieren. Den Chüngeln misten gehört auch zu meinen Aufgaben.

Bringst du Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit?

Im Baselbiet war ich an zwei Orten Jungschi-Leiterin und habe die entsprechenden Leiterinnenkurse besucht.

Und andere frühere Tätigkeiten?

Ich habe eine Ausbildung als Hotelfachfrau und einige Zeit in einem Schweizer 5-Sterne-Hotel gearbeitet. Sprachkurse brach-

ten mich nach England und Spanien. Spanisch lernte ich allerdings schon als Primarschülerin, weil ich mit meinen Eltern fünf Jahre in Tarragona lebte.

Das Leben hier ist anders als in der Schweiz. Was gefällt dir hier?

Die ansteckende Herzlichkeit und Lebensfreude, die mir viele Leute entgegenbringen, die Gastfreundschaft, der erstaunliche Familienzusammenhalt – und das Wetter!

Und was macht dir Mühe?

Die nicht vorhandene Organisation des Lebens, der Abfall und der Lärm.

Weisst du schon, was du nach diesen drei Monaten machen wirst?

Nicht wirklich. Meine Zeit hier ist für mich auch so etwas wie eine Auszeit, eine Zeit der Neuorientierung. Ich denke, dass ich im Frühjahr 2017 in der Schweiz eine Servicestelle oder einen Job an den Basler Messen annehmen werde, einfach um ein wenig Geld zu verdienen.

Herzlichen Dank für deinen Einsatz hier. Ich hoffe, dass du viele gute Erfahrungen mit nach Hause nehmen kannst. Für die Leute hier ist deine Anwesenheit und Mitarbeit ein Ereignis. Ausländerinnen kommen selten weiter als an den Strand von Punta Cana.



Wer bin ich?

Ein beliebtes Spiel im Sommerlager...

Nur ein Spiel?

«Für mich ist es mehr. Wer ich bin, das werde ich im Zusammenleben mit euch herausfinden.»

Wir bauen weiter

Vor anderthalb Jahren war das erste Häuschen, das wir in Hatillo bauten, bezugsbereit. Heute lebt dort – wie vorgesehen – eine Familie mit zwei kleinen Kindern.

Vor gut einem Jahr begannen wir mit dem Bau von Küche und Essraum für die Kinder, Eltern und Angestellten der Finca. Die Anlage ist in Betrieb und wird von allen sehr geschätzt. Sie ist nicht mehr weg zu denken.

Anfangs dieses Jahres überdachten wir das Hauptgebäude. Das war eine unausweichliche Massnahme zum Schutz der Bausubstanz. Nebenbei gewannen wir dadurch einen grossen, schönen Aufenthaltsraum.

Der Bau-Schub im 2016 war nötig, hat uns aber auch Geld gekostet. Wenn unsere laufenden Ausgaben für das kommende Jahr 2017 gesichert sind, dann kehren wir zurück zu den Anfängen: Wir bauen Häuschen für Bedürftige.

Unsere Prioritätenliste für 2017 sieht demnach so aus:

1. Wir spenden die Mahlzeiten für die Kinder und Jugendlichen, die auf die Finca kommen.
2. Wir kommen auf für den Lohn der Promotora Social, Lucia Felix. Zurzeit bekommt sie ca. 8 USD pro Tag.
3. Wenn uns noch etwas Geld bleibt, beginnen wir mit dem Bau eines weiteren Häuschens.

Dank eurer Hilfe sind wir derzeit gut unterwegs. Ganz herzlichen Dank allen, die das Projekt unterstützen: den Spenderinnen und Spendern, den vielen unbezahlten und bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Finca und in der Schweiz.

Ich danke auch im Namen derer, die durch euch ein Dach über dem Kopf und etwas mehr zu essen haben.

Schöne Fest- und Feiertage!

Peter Reimer



Trägerorganisationen

Fundación Rayitos de Solidaridad
Calle Moises García, Gascue
Santo Domingo,
República Dominicana

Kassier und Kontakt:
Peter Reimer,
Im Pfeiffen Garten 33,
4153 Reinach
061 711 52 10 / 079 725 20 59
pedro@intergga.ch

Verein prosol
Pro Fundación Rayitos
de Solidaridad
4153 Reinach
PostFinance-Konto:
61-209379-4

Präsidentin:
Ruth Brönnimann, Hölstein
Aktuarin: Stänzi Steffen,
Binningen

